

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Freundinnen und Freunde des Instituts für Allgemeinmedizin, das Jahr neigt sich dem Ende zu – leider ein Jahr voller Krisen, politischer wie meteorologischer Natur. Keine einfache Zeit...



Das Institut für Allgemeinmedizin hat erfolgreich Fördermittel für eine Reihe von neuen Projekten einwerben können, so dass unser zuletzt etwas „geschrumpftes“ Team im kommenden Jahr wieder deutlich wachsen wird.

Am **20./21.11.2024** trafen sich Mitglieder der DESAM Forschungsnetzwerke in Berlin. Im Vorfeld war auch für den Norden ein *Forschungspraxen-netz Nord* gegründet worden. Näheres finden Sie auf Seite 8.

Am **23.11.2024** fand erstmalig ein standortübergreifendes Symposium ‚Perspektive Allgemeinmedizin‘ für Studierende mit Interesse am Fach in Hannover statt – im neuen Ärztekammer-Gebäude. Auf Seite 6 erfahren Sie mehr!

Vor wenigen Tagen, am **30.11.2024**, fand unser jährlicher Tag der Allgemeinmedizin statt, mit ca. 120 Teilnehmenden – trotz des ungünstigen Termins am Samstag vor dem 1. Advent wieder eine gelungene Veranstaltung! Einige Eindrücke des Tages finden Sie auf Seite 7.

Mein Team und ich wünschen Ihnen und Ihren Praxismitarbeitenden eine schöne Adventszeit, erholsame Festtage und einen guten Start ins neue Jahr.

Herzlichst Ihre

Eva Hummers



PERSONALIA

VERÄNDERUNGEN IM TEAM

Falk Schlegelmilch hat zum 1.10.2024 das Team auf eigenen Wunsch verlassen. Er unterstützt aber weiterhin das Projekt **StatAmed** in Bad Gandersheim.

Seit dem 1.10.2024 setzt *Nele von der Heyde* ihre Weiterbildung Allgemeinmedizin mit einem Abschnitt in der Klinik fort. Sie hat daher ihre Tätigkeit am Institut (vorerst) beendet.

Anfang 2025 werden mehrere neue Projekte/Studien starten. Wir freuen uns, zu Jahresbeginn einige neue Mitarbeitende in unserem Team begrüßen zu dürfen. Näheres zu diesen und zu den neuen Projekten erfahren Sie im nächsten Newsletter.

NEUE PROJEKTE

MOVE-IT zum Post-COVID-Syndrom (PCS)

MOVE-IT steht für Multidisciplinary Open CoVID Dataset und wird in Kooperation mit der Medizinischen Hochschule Hannover und der Ostfalia-Hochschule durchgeführt. Es konnte am 1.11.2024 starten. Ziel ist die Aufbereitung und Harmonisierung von Daten von über 8.000 PCS-Betroffenen. Unser Institut konzentriert sich besonders auf die Integration der Patientenperspektive und die Analyse sozialwissenschaftlicher Aspekte wie Lebensqualität und soziale Teilhabe. Die gewonnenen Erkenntnisse sollen zur Verbesserung der PCS-Behandlung beitragen und könnten Einfluss auf klinische Leitlinien und die Gesundheitspolitik haben.

Kontakt: frank.mueller@med.uni-goettingen.de

AUS DEN PROJEKTEN

Blut-mobil – Fernblutentnahme in ländlichen Gebieten

Blut-mobil ist ein Kooperationsprojekt mit der Klinik für Rheumatologie und Immunologie der MHH, das die Möglichkeit der Selbstblutentnahme durch Patient*innen untersucht.

Wir konnten in zwei Hausarztpraxen 108 Studienteilnehmer*innen einschließen und die Rekrutierung im Juni abschließen. Erste

Datenauswertungen weisen auf eine hohe Benutzerfreundlichkeit der Selbstblutentnahmegarät hin. Die Daten zur Vergleichbarkeit der versendeten kapillaren Blutproben mit den gleichzeitig entnommenen venösen Blutproben werden derzeit ausgewertet. Im weiteren Studienschritt werden ca. 100 weitere Studienteilnehmer*innen in



rheumatologischen Facharztpraxen eingeschlossen und zusätzlich rheumaspezifische Laborparameter untersucht.

Kontakt: dominik.schroeder@med.uni-goettingen.de

COPAGO

Mit der Arzneimittelstudie COPAGO untersuchen wir im hausärztlichen Bereich die Effektivität von Colchicin und Prednisolon in der Therapie von Patienten mit akutem Gichtanfall. Für die Studie konnten weitere Praxen gewonnen werden. Insgesamt nehmen nun 68 Hausarztpraxen in 6 Bundesländern aus den Regionen rund um Göttingen, Greifswald und Würzburg teil. Seit Studienstart im Frühjahr 2023 konnten bisher 130 Patienten in die Studie eingeschlossen werden.



Die Diagnose Gicht erfolgt in der Hausarztpraxis überwiegend anhand klinischer Symptome. Da klinische Diagnosen eine Unsicherheit bergen, könnte eine Dual Energy Computed Tomographie (DECT) zur Darstellung der Mononatriumurat-Kristalle eine Alternative zur Diagnosesicherung sein.

Kontakt: petra.kamin@med.uni-goettingen.de

DiEgO - Digital vermittelte Ergotherapie bei Fatigue und Konzentrationsstörungen

Viele Menschen in Deutschland leiden an Fatigue, welche eine häufige Begleiterscheinung von Erkrankungen wie Rheuma, Krebs und postviralen Syndromen ist und die Betroffenen stark in ihrem Alltag einschränken kann.

In den vergangenen zwei Jahren haben wir eine digitale Ergotherapie-Intervention zur Behandlung von Fatigue und Konzentrationsstörungen von Menschen mit Long COVID entwickelt und evaluiert (ErgoLoCo). In der durch das BMBF geförderten Pilotstudie konnten wir den prinzipiellen Wirksamkeitsnachweis erbringen und zeigen, dass die Intervention von Betroffenen als hilfreich erlebt wird.

Das Ziel des Anschlussprojektes DiEgO ist es, die Ergotherapie-Einheiten aus ErgoLoCo gemeinsam mit Betroffenen und Ergotherapeut*innen weiterzuentwickeln, diese durch bewegungstherapeutische Ansätze zu ergänzen und die weiterentwickelte Intervention in eine anwendbare Web-App (CIAS) zu integrieren. Dazu wurde ein Entwicklungsteam gebildet, welches aus wissenschaftlichen Mitarbeitenden mit unterschiedlichem fachlichem Hintergrund (medizinisch, psychologisch, sportwissenschaftlich, soziologisch) sowie mehreren Ergotherapeuten*innen und ehemaligen Teilnehmenden von ErgoLoCo besteht.

Die Studie wird in Zusammenarbeit mit dem Regionalen Kooperativen Rheumazentrum Niedersachsen e.V. durchgeführt, gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF).

Kontakt: tim.schmachtenberg@med.uni-goettingen.de

DioCo – Digitale Gesundheitsinterventionen ohne Code

Digitale Gesundheitsinterventionen bieten großes Potential, beispielsweise zum Selbstmanagement bei chronischen Krankheiten, aber auch in der Gesundheitsförderung. Die universitäre Forschung und Entwicklung in diesem Bereich ist in Deutschland eine Herausforderung, hohe Kosten verhindern die Entwicklung maßgeschneiderter Software.

Im Projekt DioCo bauen wir eine sog. „No-Code-Plattform“ auf, mit der Wissenschaftler*innen und Praktiker*innen digitale Gesundheitsinterventionen erstellen können, ohne tiefe IT-Kenntnisse zu benötigen.

Diese Plattform basiert auf dem US-amerikanischen Projekt „Computerized Intervention Authoring System“ (CIAS). Dieses wird übersetzt, an hiesige Datenschutzstandards angepasst und um weitere Funktionen ergänzt. Die Plattform wird unter einer Open-Source-Lizenz veröffentlicht, sukzessive für andere Projektvorhaben geöffnet und soll über das Projektende hinaus weiterbetrieben werden.

Gefördert wird das Projekt von der VolkswagenStiftung. Projektbeteiligte sind die Gesellschaft für Wissenschaftliche Datenverarbeitung mbH Göttingen (GWDG) und die Michigan State University (MSU).

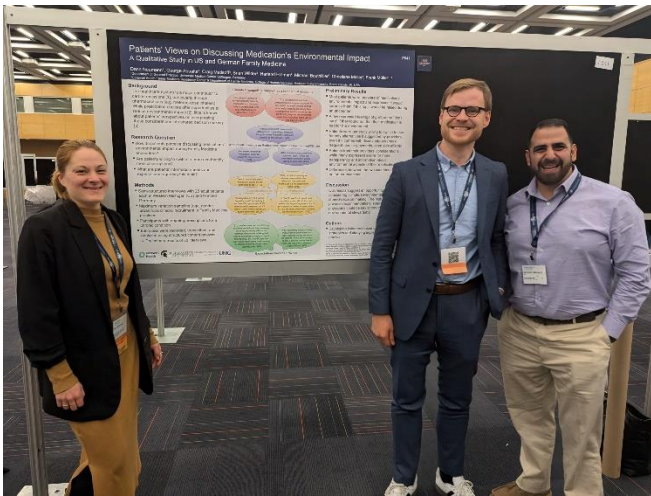
Kontakt: evamaria.noack@med.uni-goettingen.de

Umwelt, Natur und Klima im hausärztlichen Beratungsgespräch



In Interviews mit 25 hausärztlichen Patient*innen wurde untersucht, welche Rolle Umwelt, Natur und Klima in ihren Gesprächen mit Hausärzt*innen spielen. Die Daten sind mittlerweile ausgewertet. Sie wurden auf nationalen und internationalen Kongressen vorgestellt. Aktuell arbeiten wir an einem Fachartikel, den wir den teilnehmenden Hausärzt*innen nach Veröffentlichung zusenden werden.

Am 20.-24.11.2024 konnte unsere Doktorandin Dana Neumann die Studie zusammen mit Frank Müller beim 52. Meeting der North American Primary Care Research Group (NPCRG) in Quebec, Kanada, im Rahmen der Postersession präsentieren.



D. Neumann, F. Müller (UMG) und G. Abuaita (Michigan State University) (Foto: F. Müller, UMG)

Kontakt: christiane.mueller@med.uni-goettingen.de

Interprof HOME – Interprofessionelle Versorgung von Personen mit Pflegebedarf in der Häuslichkeit



Das Projekt interprof HOME erforscht die interprofessionelle Gesundheitsversorgung von Personen mit Pflegebedarf in ihrer Häuslichkeit. Es wurde ein Versorgungskonzept entwickelt, das die Zusammenarbeit von Pflegefachpersonen, Hausärzt*innen und Therapeut*innen unter Einbeziehung von Personen mit Pflegebedarf und ihrer An-/ Zugehörigen verbessern soll. In zwei Co-Creation-Workshops im Oktober 2024 wurde dieses Konzept mit den Berufsgruppen und An-/Zugehörigen von Personen mit Pflegebedarf auf die Umsetzbarkeit in beispielhaften Versorgungssituationen lebendig diskutiert und weiter konkretisiert. Herzlichen Dank an alle Beteiligten!

Kontakt: christiane.mueller@med.uni-goettingen.de

ParkNetz

Im Projekt **ParkNetz** erfassen wir aktuell regionale Versorgungsangebote und Bedarfe für ein zukünftiges regionales, sektorunabhängiges und interprofessionelles Versorgungsnetzwerk für Menschen mit Parkinson-Krankheit und deren An-/Zugehörige in der Region Südniedersachsen.



Gerade sind wir vom Parkinson-Netzwerkkongress zurückgekehrt, wo wir spannende Vorträge und einen intensiven Austausch erlebten. Inspiriert von neuen Eindrücken widmen wir uns nun der Vorbereitung einer Fragebogenerhebung zur Sicht der verschiedenen Akteur*innen auf die

Versorgung, die wir 2025 in der Region Südniedersachsen durchführen wollen. Wir freuen uns auch über Ihre Teilnahme!

ParkNetz wird von der Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/ Holzminde/ Göttingen geleitet und durch das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur aus Mitteln des Programms *zukunft.niedersachsen* der Volkswagenstiftung gefördert (01.09.2023 - 31.08.2026).

Kontakt: lea.roddewig@med.uni-goettingen.de

VEPOKAP



Im Projekt VePoKaP (Versorgung von Patient*innen mit Post-COVID: Analysen von Kassendaten und von Perspektiven der Patient*innen, Angehörigen und Hausärzt*innen) haben uns 26 Personen, die in Niedersachsen wohnen und nach einer COVID-19-Infektion von Langzeitfolgen wie Erschöpfung und Kraftlosigkeit betroffen sind über ihre Versorgung im Alltag erzählt. Erste Ergebnisse zeigen, dass Post-COVID-Betroffene individuelle Strategien wie Pacing und soziale Strategien wie die familiäre Umverteilung von Aufgabe für die Bewältigung des Alltags anwenden. Hausärzt*innen als erste Ansprechpartner*innen bei der Betreuung von Post-COVID-Betroffenen haben uns in drei Gruppendiskussionen ihre Sicht auf die Versorgungssituation der Post-COVID-Betroffenen dargelegt. Derzeit arbeiten wir an der Auswertung der Daten aus den Gruppendiskussionen. Der qualitative Teil dieser Studie endet im Dezember 2024.

Kontakt: uta.sekanina@med.uni-goettingen.de



Das Teilprojekt 6 „Medizin im höheren Lebensalter“ der DFG-Forschungsgruppe „Medizin und die Zeitstruktur guten Lebens“ konnte die Datenerhebung und -auswertung erfreulicherweise abschließen. Erste Einblicke in unsere Ergebnisse konnten wir Ende September auf dem DEGAM-Kongress in Würzburg präsentieren:

Donnerstag, 26.09.2024:
 Posterpräsentation (P-1-01): [„Vorstellungen ‚guten Sterbens‘ von Ärzt*innen, Pflegekräften und Senior*innen“ \(#112\)](#)

Freitag, 27.09.2024:

Vortrag (V-10-01): „[Bedeutung von Altersbildern in der medizinischen Versorgung hochaltriger Menschen](#)“ (#91)

Freitag, 27.09.2024:

Vortrag (V-10-02): „[Bedeutung der Allgemeinmedizin für ein gutes Leben im hohen Alter](#)“ (#111)

Das Gesamtteam der DFG-Forschungsgruppe hat einen Antrag auf die Förderung einer zweiten, erneut vierjährigen Förderphase gestellt. Die Begutachtung durch die DFG-Gutachter*innen fand am 14.11.2024 statt. Wir drücken den Kolleg*innen die Daumen, dass auch das Folgeprojekt gefördert wird.

Kontakt: evelyn.kleinert@med.uni-goettingen.de

PRECOVERY

PRECOVERY untersucht den Einfluss einer 2-wöchigen Prehabilitation vor einem kardialen Eingriff bei über 65-Jährigen auf Lebensqualität und gesundheitliche Parameter über ein Jahr.



Das Team des Instituts für Allgemeinmedizin führt die studienbegleitende Prozessevaluation zur Vorbereitung und Umsetzung der Prehabilitation durch. Wir erfassen hierfür die Perspektiven der beteiligten Akteur*innen, sowohl auf Behandelnden- als auch auf Patient*innen- und Angehörigen-Seite. Mittlerweile sind über zwei Drittel der Studienpatient*innen rekrutiert. Wir haben in zahlreichen Interviews mit Patient*innen und Angehörigen sowie in online-Gruppendiskussionen mit Personal aus den Prehabilitations-Standorten wertvolle Einblicke erhalten.

Das Projekt wird von der Klinik für Geriatrie der UMG geleitet und vom Innovationsfond des Gemeinsamen Bundesausschusses gefördert.

Kontakt: annemieke.munderloh@med.uni-goettingen.de



Eindruck aus einer Prehabilitation (Foto: K. Thormaehlen)

Screen AF

In Screen AF geht es um die Früherkennung von Vorhofflimmern (VHF) bei hausärztlichen Patient*innen ab 75 Jahren. 2022 wurden Patient*innen aus Interventionsgruppe und Kontrollgruppe aus dem 1. Studienabschnitt 2017/18 für eine Nachbeobachtung die Teilnehmenden telefonisch kontaktiert und ihre Rückmeldungen anhand standardisierter Fragebögen erfasst. Darüber hinaus erfolgte ein Follow up in den zuständigen Hausarztpraxen, um weitere medizinisch relevante Informationen über den Nachbeobachtungszeitraum zu gewinnen. Die Teilnahmequote an den Nachbeobachtungen war insgesamt gut. Anfang dieses Jahres wurde diese Datenerhebung abgeschlossen. Die Auswertung erfolgt derzeit im Rahmen einer Promotion. Ziel ist u.a., die Rate an neudektiertem VHF und aufgetretenen Komplikationen durch VHF sowie Nebenwirkungen, die sich aufgrund einer begonnenen Antikoagulation ereigneten, in beiden Gruppen zu betrachten und zu vergleichen.

Kontakt: allgemeinmedizin@med.uni-goettingen.de



Bürger*innen-Beirat

Institut für Allgemeinmedizin Göttingen

Wir haben unseren Namen geändert! Die ehemalige ‚Forschungswerkstatt‘ trifft sich nun unter dem neuen Namen „**Bürger*innen-Beirat**“ jeden dritten Dienstag im Monat online bzw. hybrid.

Bestehend aus Bürger*innen aus Göttingen und Umgebung sowie drei Mitarbeiterinnen des Instituts für Allgemeinmedizin begleiten wir laufende und neu entstehende Forschungsprojekte bei verschiedenen Arbeitsschritten. Unser Ziel ist, dass Bürger*innen langfristig verstärkt in Phasen der Planung, Durchführung und Auswertung von Forschungsprojekten mitwirken.



Stand mit D. Piper und L. Mohacsi beim Tag der Allgemeinmedizin

Wenn Sie Interesse haben, im Bürger*innen-Beirat mitzuwirken, melden Sie sich gerne unter

allgemeinmedizin.b-beirat@med.uni-goettingen.de

Übersicht über den Stand der aktuell durchgeführten Studien in alphabetischer Reihenfolge

Projektname	Thema	Ansprechpartner*in	Planung/Pilotierung	Datenerhebung	Auswertung	Publikationen
Blut-mobil	Fernblutentnahme in ländlichen Gebieten	D. Schröder				
Copago	Klinische Studie zur Behandlung von Gicht	T. Albrecht-Nock/ P. Kamin				
DiEgO	Digital vermittelte Ergotherapie bei Fatigue und Konzentrationsstörungen	F. Müller, D. Schröder, Tim Schmachtenberg				
DioCo	Digitale Gesundheitsinterventionen ohne Code	E. Noack/F. Müller				
Klima-Projekt	Umwelt, Natur und Klima im hausärztlichen Gespräch	C. Müller				
Move-It	Post-COVID-Syndrom	F. Müller, D. Schröder				
ParkNetz	Versorgung von Personen mit Parkinsonerkrankung	L. Roddewig				
Precovery	Effektivität von Prehabilitation vor Herzoperationen: Prozessevaluation	C. Müller/A. Munder-loh/ D. Piper				
ScreenAF 2.0.	Nachbeobachtung von Patient*innen der 1. Projektphase	Eva Hummers/ Zorab Sadozi				
TiMedLife	Medizin und die Zeitstruktur guten Lebens: Teilprojekt 6: Medizin im höheren Lebensalter	E. Kleinert/ L. Mohacsi				
VePoKaP	Versorgungssituation bei Personen mit PostCovid in Niedersachsen	U. Sekanina				

NEUES AUS DER LEHRE

Auch im Wintersemester 2024/25 haben Studierende ihr Studium an der UMG im Rahmen der sog. ‚Landarztquote‘ begonnen. Somit sind es derzeit 38 junge Menschen, die nach einem umfangreichen Auswahlverfahren hierüber einen Studienplatz für Medizin bekommen haben. Mit dessen Annahme verpflichten sie sich nach Abschluss des Studiums und der fachärztlichen Weiterbildung für weitere zehn Jahre in der ambulanten Versorgung in Bereichen tätig zu sein, für die das Land Niedersachsen „im Zusammenwirken mit der KVN einen besonderen Bedarf feststellt“.

Am **23.11.2024** fand erstmalig ein standortübergreifendes Symposium ‚**Perspektive Allgemeinmedizin**‘ in Hannover im neuen Ärztekammer-Gebäude statt. Veranstalter war das „Netzwerk Allgemeinmedizin der Universitätsmedizin Niedersachsen“ zusammen mit der Ärztekammer Niedersachsen. Aus dem ganzen Bundesland kamen mehr als 100 Studierende aus allen Semestern mit Interesse an Hausarztmedizin und nicht nur aus der sog. ‚Landarztquote‘ zusammen und tauschten sich aus – eine rundum gelungene Veranstaltung. Einhellige Meinung: Das sollte gerne wiederholt werden.



Symposium ‚**Perspektive Allgemeinmedizin**‘ (Foto: L. Heyl, MHH)

Beim **Tag der Allgemeinmedizin** warb Eva Hummers bei den anwesenden Hausarzt*innen darum, sich zu melden, wenn man sich vorstellen kann, eine/n Studierende/n längerfristig zu begleiten. So sollen v.a. den Studierenden der Landarztquote Einblicke in den Alltag einer Landpraxis ermöglicht werden. Einige erklärten sich direkt spontan dazu bereit, dass wir Studierende an sie vermitteln dürfen. Über weitere Interessenten aus Ihrem Kreis freuen wir uns! Melden Sie sich bei

Susanne Heim: susanne.heim@med.uni-goettingen.de

Fürs laufende Wintersemester konnten wir einige neue Dozierende aus dem Kreis der Hausärztinnen und Hausärzte für die Lehre im Seminar Allgemeinmedizin gewinnen. Alle sind eine große Bereicherung für die Lehre. An dieser Stelle

vielen Dank für Ihr Engagement!

Auch hier freuen wir uns über weitere Unterstützung!
Sprechen Sie uns an!

Kontakt: iris.pingel@med.uni-goettingen.de

Das nächste Lehrbeauftragten-Treffen findet am **19.03.2025** um 15:00 h in der Bibliothek des Instituts in der Humboldtallee 38 statt (auch hybrid!).

NEUES VOM KANN (KOMPETENZZENTRUM WEITERBILDUNG ALLGEMEINMEDIZIN NIEDERSACHSEN)

Das **Kompetenzzentrum zur Förderung der Weiterbildung Allgemeinmedizin Niedersachsen (KANN)** hat sein umfangreiches Seminarprogramm für die Ärzt*innen in Weiterbildung für 2025, insbes. für das 1. Halbjahr, am 13.12.2024 freigeschaltet.

2025 wird es EINEN Doppelschulungstag geben, am 20./21.06. in Rehburg-Loccum, mitten in Niedersachsen und aus allen Richtungen gut zu erreichen.

Zur Anmeldung zu den Seminaren geht es unter <https://kann-niedersachsen.de/termine>

2024 waren 404 Ärzt*innen in Weiterbildung (ÄiW) im KANN eingeschrieben (Stand 11.12.24), von diesen haben mehr als zwei Drittel an KANN-Seminaren teilgenommen, 169 am Mentoring. Die (Wieder-) Einschreibung für 2025 – Voraussetzung für die Teilnahme – ist schon jetzt möglich!

Neben einem Angebot für ÄiW bietet das KANN auch den Weiterbilder*innen in den Praxen mit seinen sog. ‚**Train-the-Trainer**‘-Seminaren (TtT) Unterstützung für eine fundierte, qualitativ hochwertige Weiterbildung. Die KANN-TtT sind auf die besondere Weiterbildungssituation in der Praxis ausgerichtet. Sie werden von der Ärztekammer Niedersachsen entsprechend anerkannt (für die Weiterbildungs-ermächtigung nach neuer Weiterbildungsordnung). In unseren Kursen erfahren Sie alles zur neuen Weiterbildungsordnung, zum Weiterbildungsprogramm, zum E-Logbuch, zu Feedback etc.

Regelmäßig bieten wir außerdem ein **After Work-Format** ‚**60 Minuten für die Weiterbildung**‘ an, an dem sich die Teilnehmenden zu aktuellen Themen austauschen und ihre Erfahrungen teilen können (Nächste Termine s. S. 9).

Kontakt und Informationen: info@kann-niedersachsen.de

RÜCKBLICK TAG DER ALLGEMEINMEDIZIN AM 30.11.2024

Am **30.11.2024** fand der 15. Göttinger Tag der Allgemeinmedizin statt. Teilgenommen haben 70 (Haus-)Ärzt*innen, darunter 17 ÄiW, und 45 Medizinische Fachangestellte.

In der Plenarveranstaltung sprach Prof. Erika Baum vom Institut für Allgemeinmedizin aus Marburg zum Thema ‚**Diagnostik und Therapie der Osteoporose**‘.



Eindrücke vom Tag der Allgemeinmedizin (Fotos: A. Munderloh, Institut für Allgemeinmedizin)



Key Lecture durch Prof. Erika Baum (Foto: A. Munderloh)

Anschließend konnten die Teilnehmenden wählen aus je 3 Fortbildungen pro Zeitschiene für Ärzt*innen bzw. fürs Praxisteam bzw. 2 für Medizinische Fachangestellte. Besonderer ‚Renner‘ bei den MFA war ein Workshop zu EKG: *‚Nicht nur anlegen, sondern verstehen!‘*.

Außerdem gab es in Zusammenarbeit mit dem KANN einen Train-the-Trainer-Kurs (TtT) zum Thema Feedback (anerkannt von der Ärztekammer als Modul 3 der Pflicht-TtT).

Neben dem gewohnten Programm eines TdA gab es zudem die Möglichkeit, das sog. ‚Leere Sprechzimmer‘ zu besuchen – ein von der DEGAM zusammen mit dem Institut für Allgemeinmedizin der Charité entwickeltes Erinnerungsprojekt mit einer Reihe von Videos zu den Schicksalen jüdischer Ärzt*innen in der Zeit des Nationalsozialismus.



Das ‚Leere Sprechzimmer‘ (Foto: A. Munderloh)

Ein Projekt, das zum Innehalten einlädt und wachrütteln soll – im Sinne eines ‚Nie wieder!‘

RÜCKBLICK AUF WEITERE VERANSTALTUNGEN

DESAM-ForNet-Symposium, Berlin

Am **19. und 20. November 2024** lud die Initiative Deutscher Forschungspraxennetze – **DESAM-ForNet** – zu einem Symposium nach Berlin ein, um auf die letzten fünf Jahre der Förderung allgemeinmedizinischer Forschungspraxennetze zu schauen und Weichen für die Zukunft der hausärztlichen Forschung zu stellen. Auch Eva Hummers und Christiane Müller von unserem Institut nahmen daran teil.

In seiner Begrüßung setzte Herr Prof. Gerlach vom Institut für Allgemeinmedizin Frankfurt die Akzente, die die nachfolgende Podiumsdiskussion leiteten: „Die Versorgung von morgen ist ambulant, digital vernetzt und sektorenübergreifend“. Personen aus Wissenschaft, Politik, Versorgung und Patient*innenvertretung beleuchteten die Chancen und Herausforderungen sektorenübergreifender Forschung. Dabei wurde betont, wie wichtig die allgemeinmedizinischen Forschungspraxennetze für eine zukunftsorientierte Gesundheitsforschung sind, die die Versorgung von morgen bestimmt.

In den vergangenen fünf Jahren wurde durch die Initiative DESAM-ForNet eine Infrastruktur aus sechs Forschungspraxennetzen mit rund 1.400 hausärztlichen Praxen geschaffen. Innerhalb dieser Netze laufen mehr als 120 Studien. Nun gilt es, diese Strukturen zu festigen und mit Engagement weiterzuentwickeln – im Interesse von Patient*innen und Bürger*innen.

Gründung des Forschungspraxennetzes (FoPraNet) Nord

Aus diesem Grund gründeten die Institute für Allgemeinmedizin aus Hamburg, Niedersachsen und Mecklenburg-Vorpommern im Vorfeld des Symposiums das Forschungspraxennetz Nord (FoPraNet-Nord).



Das FoPraNet Nord ist ein überregionaler Zusammenschluss der lokalen Netzwerke der Institute für Allgemeinmedizin an den Universitätsstandorten Hamburg, Hannover, Göttingen, Oldenburg, Greifswald und Rostock. Das Netz umfasst Praxen aus großstädtischen, mittel- und kleinstädtischen, ländlichen und gering besiedelten Regionen. Jeder Standort verfügt über eigene hausärztliche Praxisnetzwerkstrukturen für die Lehre und Forschung, die nun unter der gemeinsamen Dachstruktur des FoPraNet-Nord zusammengefasst werden. Dieses verfolgt das übergreifende Ziel, Kompetenzen in der allgemeinmedizinischen Forschung zu bündeln, Kooperationen auszubauen und so die

hausärztliche Versorgung in Norddeutschland nachhaltig zu stärken.



Vertreter*innen des FoPraNetzes NORD (Foto: DESAM)

Weitere Informationen auf unserer Webseite unter <https://generalpractice.umg.eu/forschung/forschungspraxennetz/>

AKTUELLE PUBLIKATIONEN

Aus der Versorgungsforschung

Joos C, Albrink K, Hummers E, Müller F, Antweiler K, Schröder D, Noack EM (2024) Concordance of data collected by an app for medical history taking and in-person interviews from patients in primary care. *JAMIA Open*, 7(4).

Mallon T, Schulze J, Dams J, Weber J, Asendorf T, Böttcher S, Sekanina U et al. (2024). Evaluating palliative care case conferences in primary care for patients with advanced non-malignant chronic conditions: a cluster-randomised controlled trial (KOPAL). *Age and Ageing*, 53(5) art. afae100.

Mohacsi L, Kleinert E (2024). Zu Hause sterben als Teil guten Lebens: Kommentar zum Fall: „Palliative Therapie am Wochenende durch den primären Rettungsdienst“. *Ethik in der Medizin*, 36(4): 609-612.

Müller F, Ngo J, Arnetz JE, Holman HT (2024). Development and validation of the provider assessed quality of consultations with language interpretation scale (PQC-LI). *BMC Research Notes*, 17(1) art. 15

Müller F, Abdelnour AM, Rutaremara DN, Arnetz JE, Achtyes ED, Alshaarawy O, Holman HT (2024). Association between sociodemographic factors, clinic characteristics and mental health screening rates in primary care. *PLoS One*, 19(3): e0301125

Müller F, Munagala A, Bouthillier MJ, Skok JI, Holman H (2024). Climate Change Curricula in Family Medicine Residency Programs: Program Directors' Perspectives From a CERA Survey. *Family Medicine* (56) X: pp. 1-9

Noack EM, Bramesfeld A, Schmid S, Schröder D, Müller F (2024). Notfallrettungseinsätze mit Patient*innen mit psychiatrischer oder psychosozialer Symptomatik: eine Analyse aus Ostniedersachsen. *Psychiatrische Praxis* 51(07): 367-375.

Schade F, Hüttenrauch D, Schwabe S, Müller CA, Pohontsch NJ, Stiel S, Scherer M u.a. (2024). Timely integration of specialist palliative home care (SPHC) for patients with congestive heart failure, chronic obstructive pulmonary disease and dementia: qualitative evaluation of the experiences of SPHC physicians in the KOPAL trial. *BMJ Open*, 14(7): e085564

Waesche RM, Epperlein T, Demmer I, Hummers E, Quintel Q (2024). Intersectoral cooperation between university hospitals and physicians in private practice in Germany– where the potential for optimization lies. *BMC Health Services Research*, 24(1), art. 497.

Aus der Post-/Long-COVID-Forschung

Müllenmeister C, El-Sayed I, Heinemann S, Schröder D, Müller F, Hummers E, Stölting A u.a. (2024) Navigating uncertainty: occupational therapists' experiences of Long COVID management in Germany, Austria and Switzerland. *Disability and Rehabilitation: 1-10*

Müllenmeister C, Stoelting A, Schröder D, Schmachtenberg T, Ritter S, El-Sayed I, Steffens S u.a.(2024). Evaluating the Feasibility, Acceptance, and Beneficial Effects of Online Occupational Therapy for Post-COVID-19 Condition: Protocol for a Randomized Controlled Trial (ErgoLoCo Study) *JMIR Research Protocols*, 13 art. e50230

Niewolik J, Mikuteit M, Klawitter S, Schröder D, Stölting A, Vahldiek K, Heinemann S et al. (2024). Cluster analysis of long COVID symptoms for deciphering a syndrome and its long-term consequence. *Immunologic Research*, 09465-w.

Schmachtenberg T, Königs G, Roder S, Müller F, Müllenmeister C, Schröder D, El-Sayed I (2024). How do people with long COVID utilize COVID-19 vaccination and rehabilitation services and what are their experiences with these services? Results of a qualitative study with 48 participants from Germany. *BMC Public Health*, 24(1) art. 915

Schröder D, Schmachtenberg T, Heinemann S, Müllenmeister C, Roder S, El-Sayed I, Heesen G et al. (2024). Parenting and Gender as Impact Factors for Social Participation, Quality of Life, and Mental Health in Long COVID. *Journal of Primary Care & Community Health*, 15.

Einige dieser Artikel finden Sie bei Interesse zum Download auf der **Institutswebseite** unter <https://generalpractice.umg.eu/forschung/publikationen>

VERANSTALTUNGSANKÜNDIGUNGEN

KANN-Seminare

Für Weiterbilder*innen: Train-the-Trainer-Kurse (TtT)

- 11.02.2025: After-Work-TtT (online): Was ist eigentliche eine ‚Kompetenzmatrix‘?
- 01.03.2025: TtT-Basiskurs (äquivalent zu Modul 2 und 3 der ÄKN-TtT) in Hannover (Präsenz)
- 01.04.2025: After-Work-TtT (online): Vertiefungsthema nach Wunsch

Für Ärzt*innen in Weiterbildung

- 26.02.2025: KANN-Basisthemenreihe: Rückenschmerz & Depression, Göttingen (Präsenz!)
- 26.03.2025: KANN-Basisthemenreihe: Diabetes & Schilddrüse, Hannover (Präsenz!)

Online-Seminare und weitere Präsenzseminare s. Webseite!

Anmeldungen s. <https://kann-niedersachsen.de/termine>

Für Lehrbeauftragte

- 19.03.2025: Nächstes Lehrbeauftragtentreffen
- 24./25.05.2025: Symposium der Gesellschaft für Hochschullehre in der Allgemeinmedizin in Essen. Näheres [hier](#)

SAVE THE DATE:

1.-3.10.2025: 59. DEGAM-Kongress in Hannover

IMPRESSUM

Institut für Allgemeinmedizin, Humboldtallee 38,
 37073 Göttingen
<http://www.allgemeinmedizin.med.uni-goettingen.de>